



NFS Facts Stories

NFS - Infoblatt des CLUBS DR EHRENLOKFÜHRER Ausgabe 3/09 01.10.09

Redaktionsadresse Heiner Bruer , Am Kornfeld 10, 31708 Ahnsen, Tel.:05722 85 811,

e mail: h.bruer@freenet.de

Fax: 05722 907030

Club Homepage im Internet unter: www.dr-ehrenlokfuehrer.de Mit Gästebuch!

Liebe Kollegen, Liebe Leser,
die JHV in Meiningen/Suhl rückt immer näher. Auf Informationen zu den Programmpunkten komme ich später.

Zunächst will ich einiges zu der im DLW Meiningen stattfindenden Versammlung am 7. November ds. Js. sagen: Ich vergleiche diese mit der am 27. September stattgefundenen Bundestagswahl. „Es wird auch eine richtungsweisende Wahl“! Die Frage ist, bleiben wir ein Club, der im Sinne unserer Gründungsväter im Faktenblatt die Zielsetzung ausgegeben hat, ich zitiere: „Pflege der Kameradschaft, Förderung der persönlichen Kontakte und des Informationsaustausches unter den Mitgliedern, unabhängig von der Art der Ausbildung und den auszubildenden Bahnen.“

Jedes neue Mitglied, das bei mir um Aufnahme in den Club anfragt, hat einen Brief bekommen in dem er zur bestandenen Prüfung beglückwünscht wird und auch gefragt wird, ob mit dem „Du“ - wie auf den Loks üblich – einverstanden ist. Es hat noch keinen Widerspruch gegeben, und ich habe seit meinem Eintritt in den Club Anfang 1993 noch nirgends auf JHV's, Clubreisen

oder Stammtischen gehört oder mitgeteilt bekommen, dass es Unwillige gegeben hat.

Aus diesen Fakten ersehe ich, dass die große Mehrheit unserer Mitglieder das gesellschaftliche Leben bei den Zusammentreffen im Vordergrund sieht.

Dieser Umgang miteinander unter Freunden nimmt Schaden, wenn an der JHV teilnehmende Mitglieder als „Unwissende“ tituliert, und der Vorstand sich mit seitenlangen Beschimpfungen und Unwahrheiten auseinander setzen muß. Und das alles, weil der Verfasser dieser Pamphlete die nationalen Kennzeichen der Schweiz (CH), in diesem Fall: „CH-Clubvermögen“, im Kurzprotokoll einer Vorstandssitzung, nicht verstanden und falsch interpretiert hatte.

Wer so negativ über den Club und seinen Vorstand denkt, schreibt und hetzt, nach innen wie nach aussen, sollte seinen Austritt erklären!

Aber genug dieser unschönen Angelegenheit, der Vorstand wird dieses zur JHV abschließend behandeln.

Heiner Bruer,
Sekretär

Wir haben leider Schlimmeres zu berichten:

Am 18. August hat unser Clubmitglied

Klaus-Bernhard Hollenbach

den Kampf gegen eine langjährige, heimtückische Krankheit verloren.

Frau Hollenbach und allen Angehörigen sprechen wir unser tiefstes Mitgefühl aus.

Der Leitsatz der Traueranzeige,

„Er hatte noch so viele Pläne -

doch seine Lebenszeit war viel zu kurz“

sagt alles aus, was auch wir empfinden.

Klaus war ein Dampf-Eisenbahner den wohl alle Clubmitglieder kannten, weil er für sein Hobby, und gleichzeitig Beruf, 24 Stunden am Tag bereit war.

Viele kennen Klaus aus den neunziger Jahren, als wir auf „seiner Lok“, unter den prüfenden Augen von Heinz Schnabel, den „Ehrenheizer-Kurs“ machten. Die immer freundschaftliche und menschliche Art von Klaus ist das, was ihn für uns unvergesslich macht.

Wir alle wissen, was Klaus zu Hause in seinem Garten aufgebaut hat. Wir werden seine Frau Monika unterstützen, falls dieses notwendig wird.

Wir werden Klaus ein ehrendes Andenken bewahren.

Heiner Bruer

Eine weitere traurige Nachricht, die mich immer wieder persönlich trifft, wenn über das Ableben von Lebenspartnern unserer Clubmitglieder berichtet wird. **Besonders schmerzlich** hat mich der Tod von **Elisabeth Lenssing**, der Gattin von unserem Mitglied Gerhard Lenssing, berührt. Auf vielen Hauptversammlungen haben wir ihr freundschaftliches und fröhliches Wesen erlebt. Ihr Tod führt zu einem unersätzlischen Verlust in unserer Mitte.

Heiner Bruer

Liebe Clubmitglieder,

Nun zum Thema JHV!

Es gibt einige wichtige Punkte und Erläuterungen die teilweise nochmals vermerkt werden, und, bei einer späten, noch folgenden Planung zur Teilnahme an der JHV, berücksichtigt werden sollten.

Die Hotelkapazitäten im „Golden Tulip“ in Suhl sind erschöpft. Trotzdem gelingt es dem Rezeptionspersonal, vorzugweise ELF, stornierte Zimmer zu geben. Sollte dieses nicht mehr gelingen, bietet das Haus Zimmer im „Golden Tulip“ in Coburg an! Laut Direktionsassistent, Herrn Scheuenstuhl, 25 Minuten auf der neuen Autobahn entfernt!!

Schräg gegenüber in Suhl ist das Hotel „Thüringen“, Tel.: 03681 7676. Wendet Euch an Frau Senf Tel.-Durchwahl: 03681 767 101. Sie wird versuchen, einen vernünftigen Preis zu machen. Der Angebotspreis vom Okt. 2008 war 45,00 € p.P. im DZ; 65,00 € das EZ. Sollten diese Preise stark überschritten werden, gibt es günstigere Preise, lt. Rezeptionspersonal, über TUI und andere Reiseunternehmen für das Hotel Thüringen. Diese haben Zimmerkapazitäten gekauft und verkaufen diese, wenn kein Eigenbedarf für Pauschalreisen benötigt wird.

Nun zu kleinen Programmänderungen:



Ein Freund unseres Clubs ist nicht mehr

Aus Berlin erreicht uns jetzt erst die Mitteilung, dass

Dagobert Kutscha

im März verstorben ist.

Frau Kutscha kondolieren wir herzlich.

Mit Dagobert haben wir einen echten Freund verloren, der als Nachfolger von Georges Weber dafür gesorgt hat, dass die Möglichkeit der Ausbildung zu Ehrenlokführern nicht untergegangen ist. Er hat auf eine stille, aber effiziente Art so gewirkt, dass bei der damaligen DR Deutschen Reichsbahn unsere Anliegen wie zu Georges Zeiten erhört wurden. Wir werden ihn in ehrendem Gedenken behalten.

Der Bustransfer am Donnerstag, dem 5.11. von Suhl nach Sonneberg zu Pico ist ausgebucht! Teilnehmer, die ab dem 20.9.09 sich für einen Besuch entscheiden, müssen per Pkw oder Bahn anreisen. Nachmittags, die Heimfahrt von Meiningen nach Suhl, sind in diesem Bus die Plätze der Theaterbesucher frei.

Meininger Theater am 5.11.

Durch den Einsatz von Wolfgang Böhmer haben wir noch 10 Karten für „Dom Carlos“ bekommen. Diese sind auch alle vergriffen. Die Rückfahrt nach der Vorstellung erfolgt vom Theater mit einem Bus.

Wie im 2. Anmeldeformular (Beilage im NFS 2/09 v. 1.7.09) schon ausgetauscht, werden wir **am Freitag, dem 6.11. um 9:15 Uhr erst zur Firma Merkel fahren** und dann das Waffensmuseum besuchen. Andernfalls hätten wir in der Waffenschmiede nur noch die „Putzkolonne“ gesehen. Die Weiterfahrt nach Meiningen bleibt bei 12:30 Uhr.

Die Busse am 7.11., um 8:45 Uhr nach Ilmenau sind ausgebucht. Anmeldungen nach dem 27.9.09 müssen wir per PKW oder Taxi organisieren. Von den 120 gebuchten Teilnehmern haben **erst 80 einen Imbiss (Erbsensuppe od. Bratwurst) bestellt!** Nachbestellungen sind noch bis zum **1. November** möglich. Für spontan Appetit bekommende wird die Suppe nicht verlängert!!!

Da wir leider nicht mit dem Sonderzug auf das Betriebsgelände des DLW fahren können, steigen wir im Bhf. Meiningen aus und gehen circa 10 Minuten zu Fuß. **Gehbehinderte tragen sich bitte bis zum Vorabend in die Liste am „schwarzen Brett“ in der Hotelhalle ein.** Diese werden vom Bhf. Meiningen von DLW-Fahrzeugen abgeholt und wieder zur Rückfahrt zum Zug gebracht.

Die Kapazität des „Panorama-Restaurants ist auf 116 Personen begrenzt. Diese Anzahl

ist erreicht. Die Platzverhältnisse sind ausgereizt, sodass die nach dem 27.9.09 angemeldeten Personen das Speisen in einem anderen Raum vornehmen müssen. Nach dem Speisen wird in aufgelockerter Atmosphäre Platz für alle im „Panorama-Restaurant“ sein. Aus diesem Grund hatte ich im NFS 2/09 die Kollegen zur Anmeldung aufgerufen, die „nur“ zum Gesellschaftsabend kommen wollen, sich unbedingt anzumelden.

Wie auf Seite 2 informiert, ist unser Zimmerkontingent erschöpft. Da bei der hohen Bettenzahl des „Golden Tulip“ immer wieder Stornierungen vom MDR kommen, (dieser hat Vorbereitungen für Liveauftritte im Congress-Centrum) ist die Chance, noch Zimmer zu bekommen, gegeben. Hier noch einmal die Kontaktadresse:

„Golden Tulip“

Friedrich-König-Str. 1, 98527 Suhl
Tel.: (49) 03681 710-0, Fax: 03681 710 333,
e-mail: meetings@goldentulipsuhl.com
Wichtig ist wieder bei der Zimmerreservierung das Kennwort Ehrenlokführer!
 Bei Fragen steht Herr Scheuenstuhl gern zur Verfügung.

Preis pro Zimmer/Nacht:

Doppelzimmer: € 69,00 incl. Frühstück
Einzelzimmer: € 49,00 incl. Frühstück

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder:

Helmut Roeger aus 97424 Schweinfurt,
 Ratiborstr. 10,
 Tel.: 09271 82658
 und
 Reinhard Schüler, Dipl.-Ing., aus 21745
 Hemmoor, Sonnenbrink 21,
 Tel.: 04771 643021 u. 0172 403 1125
 e-mail: reinhard.schueler@vodafone.de

Absch(l)ussspektakel

oder

auch Bericht aus der Arbeit des Vorstandes

Der Vorstand traf sich zu einer Sitzung am Wochenende 04.bis 06.09.2009 in Meinigen. Dies ist/war auch das Wochenende für die 15. Meininger Dampfloktag, „denn neben der Arbeit wollte der Vorstand auch ein wenig Vergnügen haben“.

Von Vorstandsmitgliedern waren Peter Brühwiler, Heiner Bruer, Wolfgang Kapferer, Reiner Zache sowie der Unterzeichner ständig anwesend. Wolfgang Böhmer erschien durch die Einbindung in die Organisation zu den Dampfloktagen etwas später. Der Mann der Finanzen, Hartwin Hamp, fehlte entschuldigt. Er hatte jedoch für Angelegenheiten aus seinem Bereich Peter Brühwiler und Heiner Bruer sehr gut präpariert. Vertreter der Stammtische waren als Gäste nicht angereist und hatten sich für diesen Termin entschuldigt bzw. haben grundsätzlich auf eine Teilnahme an der/n Sitzung/en verzichtet.

Die aufgestellte Tagesordnung war ungewöhnlich umfangreich und konnte am Freitag, dem 4. 9. in der Zeit von 16.00 bis 18.10 Uhr nur in sehr, sehr wenigen Punkten abgearbeitet werden. Der Grund hierfür war die intensive und zum Teil sehr emotional geführte Diskussion über ein eigentlich trauriges Ereignis, welches sich zu einer leidigen Angelegenheit entwickelt hat, mit der sich mit Sicherheit auch die JHV im November befassen wird bzw. muss. Der Vorstand ist in der fraglichen Angelegenheit zu einem sehr deutlichen Ergebnis gekommen, welches er in Form eines Antrages der Versammlung zur Entscheidung vorlegen wird. Sobald das Protokoll der Sitzung vorliegt u. die Vorstandsmitglieder dieses im Umlauf bestätigt haben, werden allen Mitgliedern die entsprechenden und notwendigen Unterlagen in Schriftform

vorab zugehen, so dass sich jeder bereits im Vorfeld eine -persönliche - Meinung zu dem Thema bilden kann.

Wichtig !

Zum Thema **Anträge** noch ein besonderer Hinweis: Anträge von **Mitgliedern**, über die die JHV im November abstimmen soll, sind nach einem aktuellen Beschluss des Vorstandes bis **spätestes 02.11.2009 24.00 Uhr**

-beim Sekretär Heiner Bruer eingehend - in Schriftform zu stellen. **Alle** noch fristgemäß eingehenden Anträge werden den Mitgliedern noch rechtzeitig vor der Sitzung (in der Tagungsmappe) zur Verfügung gestellt. Jeder kann somit durch intensives Studium auch dieser (Mitglieder-)Anträge sich seine eigene Meinung zu dem jeweiligen Thema bilden und zu einer Diskussion sowie zu einem zügigen Ablauf der JHV beitragen. Hintergrund dieser Aktion ist hier ein einzuhaltendes Zeitfenster für die Durchführung der JHV am Samstag **zwischen der Ankunft ca. 13.00 Uhr des Sonderzuges im Bahnhof Meinigen (nicht im Werk !!!) und der Abfahrt des Sonderzuges um „Punkt“ 16.30 Uhr.** „Fußkranke“ melden sich bitte rechtzeitig bei Heiner Bruer, damit für einen zügigen Transport vom Bahnhof ins Dampflokwerk und zurück gesorgt werden kann. Die Abfahrtszeit des Zuges **nach** der JHV lässt sich **nicht** verschieben, zumal noch bei einigermaßen Licht eine Scheinanfahrt geplant ist.

Nachdem ich nun schon einige organisatorische Dinge für die anstehende JHV eingeflochten habe, möchte ich doch zu meinem eigentlichen Vorhaben – dem Bericht über die Arbeit des Vorstandes – zurückkommen. Nach dem Abschluss des ersten Teils der Sitzung kam es nach einem kurzen Imbiss in dem Restaurant des Hotels zum Abschluss. Wolfgang Böhmer hatte für die Mitglieder

des Vorstandes und die sie begleitenden Personen Karten für die Premiere des Wilhelm Tell im Meininger Theater besorgt. Es handelte sich um eine sehr moderne Inszenierung des Stoffes (u. a. mit Hub-schraubergeräuschen!). Nun gut, wer's so mag. Mir hat am meisten das Theatergebäude selbst imponiert. Dies wird auch als die kleine Semperoper bezeichnet. Eine Besichtigung sollte man in jeden Fall versuchen.

Da die Gaststätte im Hotel sehr eigenartige Öffnungszeiten hatte, und der Wirt lieber ohne Gäste an seinem Geldspielautomaten Gefallen hatte, fiel das gemeinsame Abschlussgetränk zu Tagesabschluss leider aus.

Nach dem kurzen Vergnügen kam dann wieder die Arbeit. Punkt 10.00 Uhr traf sich der Vorstand zur Fortsetzung der Sitzung wieder. Die wesentlichen Ergebnisse des Vortages wurden noch einmal kurz zusammengefasst und vereinbart, während der Vorstandssitzung möglichst nicht wieder darauf zurückzukommen.

Die weiteren Punkte der Tagesordnung wurden zügig und meistens im Einvernehmen diskutiert und entschieden. Interessant waren die Ausführungen eines Vorstandmitgliedes über den vom Vorstand ins Auge gefassten Ort der JHV im Jahre 2010. Nun, ich will der Sache nicht vorgreifen, hier muss um die Sache voran treiben zu können, zunächst die JHV entscheiden.

Die Sitzung wurde an dem Vormittag des Samstag des 5.9.2009 immer wieder leicht unterbrochen, wenn irgendwo eine „Pfeife“ losging. Dies ist ja in der Nähe eines Dampflokwerkes und angesichts der 15. Meininger Dampfloktag nichts Ungewöhnliches.

Jeweils nach einem solchen Pfiff kam dann aus fachlichem Munde die Auskunft, dies ist die 18... oder 52... Alles stürzte dann auf den Balkon, um sich die vorbeifahrende Lok, zumeist mit Waggonen und gelegentlicher „Angstlok“ am Ende anzusehen. Trotz dieser

Unterbrechungen kam es dann gegen 11.59 Uhr zum Abschluss des angenehmeren Teils dieser Vorstandssitzung.

Um 12.30 Uhr ging es dann gemeinsam zum 15. Meininger Dampflokfest. Der Eingang war schnell passiert nur mit der „festen“ Versorgung klappte es nicht so gut. An den beiden Grillstationen waren unübersehbare Schlangen vorhanden. Na ja, mit einigen Getränken konnte man den Hunger auch ein wenig bekämpfen. Wolfgang Böhmer hatte uns eine Sonderführung durch das Werk in Aussicht gestellt. Um 17.00 Uhr also, als das Fest an diesem Tage beendet wurde, ging die Führung los. Es wurden an den unterschiedlichsten Arbeitsständen und Arbeitsplätzen die in Arbeit befindlichen Teile der 95er für die Rübelandbahn gesucht, gezeigt und erläutert. Dabei wurden auch die Funktionen der unzähligen Arbeitsmaschinen in dem weitläufigen Areal erläutert. Rundum eine sehr interessante und gute Führung.

Der Tag schloss nach einer Erfrischung im Hotel mit einem guten Essen in einem Meininger Lokal ab. Hier wurde Peter Brühwiler noch durch Wolfgang Böhmer schonend unter dem Gelächter der Anwesenden beigebracht, dass den Wilhelm Tell ein Österreicher gespielt hat. Peter Brühwiler nahm es mit einem Lächeln und viel Gelassenheit auf. Am Sonntag trennte man sich nach dem gemeinsamen Frühstück. Zu verschiedenen Zeiten und auf unterschiedlichen Wegen ging es wieder nach Hause.

Zum Abschluss meines Berichtes möchte ich noch auf den Termin für die nächste Vorstandssitzung hinweisen:

Mittwoch 04.11.2009 16.00 Uhr in Suhl.
Also bis dann in Suhl!

Mit freundlichen Grüßen,
Thomas Schneider

Ein trauriger Bericht von unserem Mitglied, Feiko Boumann, aus den Niederlanden vom 10.09.2009 über „seine“ Museumsbahn „S T A R“, die der Stammtisch Niedersachsen 2010 besuchen wollte.

Hallo Heiner,

Es war schoen dich in Meinigen mal wieder zu sehen! Es war eine nette Überraschung. Ich arbeite daran, dass es in Suhl auch wieder gelingen wird!

Die Geschichte mit der Brandstiftung war so:

Am 27-8-2009 ist um ca 19.30 Uhr ein Brand in unserer Werkstatt gemeldet. 3-4 Stunden spaeter war es wieder vorbei. Im Gebaeude waren drei Diesellokomotiven, drei Dampflokomotiven, eine PwG, ein Bi und ein Atlas Bagger. Die Dampflokomotiven waren eine Schwedische S5, in Teilen zerlegt, die 52 8060 kurz vor der Vollendung einer Hauptuntersuchung und die betriebsfaehige 52 5933.

Da es verschiedene unabhängige Brandherde gegeben hat, spricht Mann von Brandstiftung. Die Feuer wurden an oder in den hieroben genannten Objekte, abgesehen von der S5, gelegt, z.B. in den Fuehrerstaenden der beiden Br 52!

Der Schaden ist enorm! Beide Fuehrerstaende sind total ausgebrannt, auch das Dach der 52 5933 ist verbrannt. Desweiteren war ein Grossteil unserer Ersatzteile entweder in einem Regal in der Werkstatt oder im PwG, und die sind unwiederbringlich verloren gegangen. Auch am Dach der Werkstatt sind erhebliche Schaeden fest gestellt.

Alle Spinte sind mit Inhalt auch komplett verloren gegangen. Fuer die Freiwilligen der STAR auch ein grosser persoenlicher Schaden.

Bis jetzt ist die Werkstatt nocht nicht von der Polizei und Versicherung frei gegeben, der genaue Schaden ist also noch nicht 100prozentig bekannt. Die Baubehoerde hat hier auch noch was zu sagen, wir wissen daher nicht wann aufgeraeumt werden kann. Morgen wird aber auf jeden Fall die 52 5933 schon mal rausgezogen damit diese Lok konserviert werden kann.

Klar ist auf jeden Fall das die Teile, aber auch die Stunden die in den Lokomotiven gesteckt wurden, nicht versichert sind. Die Lokomotiven bis zu einem Maximumbetrag, was wohl den Schaden auch nicht deckt.

Ich gebe dir mal die Kontonummer wo Spenden sehr willkommen sind:

St. Vrienden v.d. Star, Stadskanaal
IBAN:NL75INGB0000343505
BIC:INGBNL2A

Bilder kann ich Dir leider erst nach der Freigabe zuschicken.

Gruß Feiko

PS: Ein Besuch in nächster Zeit ist nicht möglich.

Kommentar: Wer finanziell helfen möchte kann sich auch direkt an Feiko wenden:

Casuaristraat 51, NL 2511 VB Den Haag
e-mail: harmonia@dataweb.nl

Ich wünsche dem Museumspoorlijn viel Kraft für den Wiederaufbau!

Aufruf an Aktive bei Museumsbahnen u. Eisenbahnsammlungen:

Es sind nicht wenige Clubmitglieder, die in diesen Kreisen ehrenamtlich tätig sind.

Ich würde mich über Informationen und Berichte dieser Organisationen freuen, die sich zur Aufgabe gemacht haben, historisches Eisenbahnmaterial zu erhalten, zu pflegen sowie Museumsbahnen betreiben.

Wie ich aus dem Kreis unserer Mitglieder nicht selten höre ist das Interesse da, im Bereich der eigenen Möglichkeiten, sich zu engagieren, ob während eines Kurzurlaubes oder auch häufiger. Das Interesse wird durch Informationen mit Sicherheit gefördert.

Vielleicht ist schon der Bericht von dieser hässlichen Brandstiftung bei unserem holländischen Kollegen Feiko Boumann eine Überlegung zur Unterstützung wert. Wie schon im Bericht angesprochen, ist eine vom Stammtisch Niedersachsen geplante Reise dorthin zur Besichtigung und Sonderfahrt jetzt nicht mehr möglich.
Heiner Bruer

Tragisch – Komisch

von J.J. Werling

Die Bahnstrecke Palma Inca trägt die Nummer 1, während Inca Palma die Nummer 2 trägt.

Vor etwa zwei Jahren stand ein Zug in Santa Maria auf Gleis 2. Er war havariert. Man schickte also ein Automotor nach Santa Maria

der auf Gleis 2 fuhr, also in Gegenrichtung des Gleises.

Kurz vor Santa Maria hat es einen Bahnübergang mit Halbschranken, und vor dem Bahnübergang eine Kurve.

Zwei Jungens überquerten den Bahnübergang als sich die Schranken schlossen, und blieben auf Gleis 2 stehen um zu pappeln. Sie hörten einen Zugpfeiff aus der Richtung Palma. Sie sahen dass Gleis 2 besetzt ist, also kommt der Zug auf Gleis 1! Als Sie den Zug aus der Kurve kommen sahen war es zu spät. Sie sprangen wohl zur Seite, doch der eine wurde getötet während der andere mit Verletzungen davon kam. Letzterer konnte erzählen warum sie stehen blieben.

Das war tragisch, das komische kommt jetzt.

Vor einigen Tagen verklagten die Eltern der beiden Jungen die Bahngesellschaft weil der Zug links fuhr. Wie wird das ausgehen, darauf bin ich gespannt?

II

Etwas früher kam ein Moped mit seinem Fahrer und einem Mäd-

chen auf dem Gepäckträger an den gleichen Bahnübergang als sich die Schranken schlossen. Der Mopedfahrer hatte es eilig und wollte noch vor dem kommenden Zug sich durchschlängeln. Es ist ihm gelungen, aber durch das hoppeln auf den Schienen ist das Mädchen vom Moped heruntergefallen und unter den Zug gekommen. Es war gleich tot.

III

Solche Vorkommnisse an den Halbschranken geschehen täglich und es gelingt zum Glück meistens.

Als ich bei dem Militär war wurde ich oft beauftragt die jungen Rekruten über die Verkehrsverordnungen zu prüfen. Es war im Jahre 1957 da kam zu mir ein Elsässer der hieß Hassenfratz (darum erinnere ich mich so gut an dem Vorfall). Er wusste dass ich auch Elsässer bin. Bei meiner ersten Frage sagt er mir: wenn's beliebt, fröje Se mich uf Elsäsisch, ich weiß allesⁱ. Effektiv konnte er auf alle meine Fragen richtig antworten, bis auf die letzte die vielleicht etwas tückisch war: Wu-

rum stellt m'r Demie-barrières uf?ⁱⁱ Seine Antwort war: dass m'r noch durichkummt wenn m'r pressiert iesch.ⁱⁱⁱ

IV

So kann ich aus eigener Erfahrung einen Vorfall erzählen. Als ich meinen Ehrenlokführer im Jahre 1997 bei der Weisseritztalbahn ablegte kam mir folgendes vor. Fährt man talwärts und nach Dipoldiswalde kommt, geht es leicht bergab, und das Einfahrtssignal steht ungefähr 500 m vor der ersten Weiche. Zwischen Einfahrtssignal und der Weiche hat es einen ungeschützten Bahnübergang. Ich musste an diesem Einfahrtssignal anhalten, es war rot denn der Gegenzug war am Einfahren. Da die Lok talwärts rückwärts fährt, stand ich auf der linken Seite in Fahrtrichtung. Den Zug hatte ich beim Stehen mit der Zusatzbremse angehalten und behielt meine Hand auf dem Hebel dieser Bremse. Ich hielt weit genug von dem Signal um es sehen zu können, denn der Augenbereich nach rechts ist sehr klein wegen dem Kohlenbehälter. Das Licht

wird grün und normalerweise löst man die Bremse und der Zug kann von alleine in den Bahnhof rollen. Manchmal muss man etwas Dampf geben, aber nicht immer. Ich löste also die Zusatzbremse und der Zug kam langsam ins Rollen. Da rief plötzlich der Heizer „Nothalt“. Ich sprang an das Führerbremssventil und rückte es ganz nach links. Der Zug kam mitten auf dem Bahnübergang zu stehen und im gleichen Moment blitzte ein PKW einige Zentimeter vor der Lok durch. Das war also gut abgelaufen und mein Profilokführer meinte zu mir: “Das haben Sie gut gemacht, aber ich habe auch noch dazu gesendet“.

Man hatte mir noch nicht gesagt wie ich mich in einem Notfall zu verhalten habe. Aus meiner Erfahrung her wusste ich dass, wenn man über gewisse Situationen nachgedacht und eine Lösung gefunden hat, kommt diese im gegebenen Fall automatisch heraus, ohne langes Nachdenken. Das hat mir beim Autofahren mehrmals geholfen: in den 70er Jahren hatte ich

einen sehr schnellen Wagen, ein Renault 17 TS, mit einer wunderbaren Strassenhaltung. Eines Tages fuhr ich von Paris nach Lille: Auf den Autobahnen gab es noch keine Geschwindigkeitsgrenzen, und auch keine Gleitschienen. Mit 220 km/h überholte ich eine lange Kette von Sattelschleppern. Plötzlich fuhr ein Belgier, vor mir, aus der Kette heraus. Ganz automatisch hob ich den Fuß vom Gaspedal, lenkte nach links, überholte den Belgier im Grass und kam wieder auf die Autobahn zurück. Da fing ich an zu bremsen und hielt etwa 2 km weiter an. Der Belgier hielt auch hinter mir an. Wir waren beide bleich wie Kreide. Der Belgier hat sich entschuldigt und gesagt er hätte besser in den Spiegel schauen müssen.

Das menschliche Gehirn ist doch etwas wunderbares, wenn es erlaubt ohne lange zu überlegen die richtige Reaktion aufzubringen,
30.08.2009 JJW

i Bitte, fragen Sie mich auf Elsässisch, ich weiß alles.

ii Warum stellt man Halbschranken auf?

iii Dass man noch durchkommt wenn man es eilig hat.

Fortsetzung aus NFS 1-2009

LA GARE DE METZ....

....Cent ans d`histoire

Der Bahnhof Metz während der Weltkriege

Der erste Weltkrieg

Ab dem 2. August 1914 stellt das deutsche Eisenbahnnetz eine Anlage in Dienst, die es erlaubt, hunderttausende Krieger an die Grenze und damit auch Richtung Metz zu befördern. Für die Mobilmachung von 1914 setzten die Deutschen zwischen dem 4. und 8. August 18.000 Züge ein, um 3.800.000 Männer zu verlegen, ebenso Pferde, Verpflegung, Munition und Kriegsmaterial. Der Bahnhof wird problemlos mit diesem erhöhten Verkehrsaufkommen fertig. Keine einzige Schlacht findet in der Nähe von Metz statt. Die Verlegung der Front vermindert die Rolle des Bahnhofs. Es bleibt ein Zentrum für Heeresumgruppierungen und Heimat-Urlauber. Das bleibt er 90 Jahre lang bis zum Abzug der Truppen nach Deutschland in den 90er Jahren!

1918 bleibt der Bahnhof bis zum 28. Februar unbeschädigt, bis die amerikanische Luftwaffe in Sablon bombardiert und ... das Zifferblatt herunterfällt.

Der Umbau von 1918

Die Bewohner von Metz liebten ihren Bahnhof nicht. Die Befreiung von 1918 ist eine Erlösung. Wir verstehen heute nur allzugut, dass ihre erste Sorge der Beseitigung aller allzu offensichtlichen Spuren der Besetzung galt. Am 8. Dezember 1918 trifft Präsident Poincaré per Zug in Metz ein. Er wird am Bahnhof empfangen und geht, beim Passieren der Halle unter dem kaiserlichen Adler an den Türen, hindurch ...

Die germanischen Spuren am Bahnhof sind noch an Ort und Stelle. Mit einer retuoschierten Postkarte fragen die

Bewohner von Metz, was Haeseler da noch verloren hat. Eine Darstellung der Bahnhofsfassade, die man in den Archiven der SNCF fand, zeigt die Schandfleck, die verschwinden müssen: der große kaiserliche Adler, der auf dem Giebel des Haupteingangs thront; die Motive auf dem Bogen über demselben Eingang, die Soldaten darstellen. Eines davon trägt den Helm der Ulanen, die beiden anderen die Pickelhaube; ein weiterer Adler, der auf dem Fenster des Ehrensalons Industrie und Krieg trennt; eine Art Glocke in Form eines Kranzes/einer Krone, die der Belüftung des Dachstuhls dieses Salons diene.

Der Bahnhof von Metz unter der Besetzung während des 2. Weltkriegs

Nach ihrer Gründung am 1. Januar 1938 mußte die SNCF sich sehr schnell der Mobilmachung und der Besetzung während des 2. Weltkriegs stellen. Im Jahre 1939 hat der Bereich von Metz nahezu 5.000 Züge zusammengestellt: Militärtransporte, Beförderung ziviler Evakuierter, Nachschub, Munition oder Treibstoff. Ab 1. Juni 1940 muß Metz ein weiteres Mal den Besatzer ertragen.

Eine tragische Episode dieses dramatischen Zeitabschnitts ist leider die Verbindung des Bahnhofs von Metz mit dem Tode Jean Monlins. Er starb dort vermutlich am 8. Juli 1943 (lt. offizieller Verlautbarung war die Todesursache eine Herzlähmung ...). Die Geschichtsforscher einigten sich darauf zu behaupten, er sei bereits vor seiner Ankunft in Metz gestorben. Dies erleichterte aber nur die Verwaltungs-Formalitäten. Eine Gedanktafel in der Bahnhofshalle erinnert an diese schmerzliche Episode.

Ein 50 Jahre lang verabscheuter Bahnhof

Die „Alten Metzger“, wie auch die übrigen Franzosen, haben dieses Bauwerk abgelehnt, das so wenig ihrem Geschmack entsprach. Die abfälligsten Ausdrücke wurden verwendet, ihn zu beschreiben. Maurice Barres persönlich be-

zeichnete ihn in „Collette Bandoche“ als Blätterteigpastete und übergroße Fleischpastete. - Der unterschiedliche Kunstgeschmack, vor allem aber der abgründige Anti-Germanismus der damaligen Zeit erklärt diese unterschiedslosen Verurteilungen. - Wenn auch heute dieses Bauwerk der Zeuge einer schmerzhaften Seite der Geschichte bleibt, ist es dennoch eine der Besonderheiten unserer Stadt.

Letzte Fortsetzung folgt.

Von der Elektrifizierung bis zur Ankunft des TGV = 1955 - 1995

Die Elektrifizierung

Ab 1954/1955 stellt der Gebrauch des Industriestroms von 25 Kwh eine Revolution im Antrieb der Züge dar. Die Dampfmaschinen erholen sich vom Einsatz der Elektrizität nicht; der Wasserturm von „annodunnemals“ kommt aus der Mode. Die Errichtung von Oberleitungen verlangt Schwerstarbeit, und die dritte Halle wird das nicht überleben ... Das Unter-Strom-Setzen der Verbindung Metz – Luxemburg findet am 25. September 1956 in Gegenwart des damaligen Präsidenten der SNCF, Louis Armand, statt. Abschnittsweise wird Metz am 7. Juni 1962 mit Paris verbunden.

Geplante Stammtischaktivitäten 2009/10

Stammtisch Zürich

Stammtischleiter z.Zt. Vakant.

Ab Februar 2009 Stammtisch – Hock !

Im Restaurant „Vorbahnhof“, Zürich jeweils am 1. Dienstag im Monat 19:00 Uhr, **also wie in der Vergangenheit !**

Stammtisch Berlin

Jürgen Drömmmer, Natalissteig 16 , 13629 Berlin, Tel.: 030/ 3815317, Fax: 030 383 08 685

e-mail: **NEU** droemmer1a@arcor.de

23. Jan.2010: Eisbeinessen

Stammtisch Niedersachsen

Gerhard Höttcher, Peiner Weg 9, 31174 Schellerten, Tel./Fax: 05123 8768 und ,Heiner Bruer, Am Kornfeld 10, 31708 Ahnsen, Tel.: 05722/ 85811 Fax: 05722 907030 e-mail: h.bruer@freenet.de

21.11.2009 trad. Grünkohlessen in Oedelum

Stammtisch Nordlichter-ELF e.V.

Carsten R. Neumann, Holunderbusch 1, 24113 Kiel, Tel./FAX: 0431/641093

N-ELF Homepage: www.n-elf.de

Termine:

Feb. 2010 Mitgliederversammlung N-ELF vsl. in Kolding oder Vejle (Dänemark)

Mai: fünf-bzw. sechstägige Sachsenreise mit Straßenbahn führen (am „Regler“) in Dresden

Juni: ?Viertes Dampflokseminar der N-ELF in Tolk bei Schleswig (Nassdampflok auf Feldbahnspur bei einem Vereinsmitglied)

Aug.: Tag des Ehrenlokführers auf der Feldbahn eines Vereinsmitglieds (Akkulok)

Stammtisch Südwest e.V.

Jürgen Mühlhoff, Saarbrücker Str. 24, 66564 Ottweiler Tel.:06821 953190 Fax:06821 501929 e-mail: JMuehlhoff@t-online.de

Vereinshomepage: www.ehrenlokfuehrer-sw.de

Treffen alle 4 Wochen. (2. Freitag des Monats)
Besondere Termine 2009:

19.12.: Weihnachtsfeier

IG SFG (StraßenbahnFreunde Gera)

Wolfgang Peetz, Michelangelostr. 83, 10409 Bln. Tel.:030/4239201

Wolfgang Peetz, Michaelangelostr. 83, 10409
Berlin, Tel.: 030 4239201

4. GK zum ESF und 1. WD für ESF vom
11. 04. 2010 bis 29. 04. 2010 darin ent-
halten das NTP vom 24. 04. bis 26. 04.

Natur- u. Technikprogramm ein sehr interessan-
tes, 3-tägiges Programm mit einem Vortrag,
„Die Eisenbahn in Albanien, Theaterabend,
Bahn-Tour nach Chemnitz, Führung durch das
Straßenbahnmuseum u. Stadtrundfahrt. Besuch
der Porzellanfabrik Triptis, Stadtführung in Zeu-
lenroda mit Weida-Talsperre u. zu Gast im Bio-
Seehotel; in Gera: Abschiedsabend mit Quizz-
Runde.

„Stammtisch Mallorca“

„Stammtisch Mallorca“

Jean-Jaques Werling, Bemat de Sta. Euge-
nia 17-4 E 07015 Palma de Mallorca Tel.:
0034 971 40 42 16 Fax: 0034 971 49 90 09
(im Winter: Paris)

Weitere Info's über interessante Veranstaltungen!

Der Eisenbahnverein „Hei Na Ganzlin“ e.V.
Röbel (HNG) und die Röbel/Müritz Eisenbahn
GmbH (RME)

Infos: Tel.: 030 297 12230, Fax 030 297 12232
Handy: 0160 99 14 64 82 od. 0178 5572117

Internet: <http://www.hei-na-ganzlin.de>

E-mail: Hei.Na.Ganzlin@gmx.de

Einsatz v. ELF auf Güterzügen der RME
auf Dieselloks der BR V22 und V 60 !

Die RME, Röbel/Müritz Eisenbahn, realisiert im
Auftrag von anderen EVU oder anderen Kunden
von der Lokeinsatzstelle Bln.-Lichtenberg jede
Woche verschiedene Leistungen im Güterzug-,
Rangier oder Arbeitszugverkehr. Interessenten
melden sich bitte unter den o.g. Verbindungen.

Neu: z.Zt. Werden mehrmals pro Woche von
Neubrandenburg nach Malchin Maiszüge
gefahren! Eine Strecke wie zu alten Zeiten.

ELF Ausbildungsträger:

Harzer Schmalspurbahnen GmbH

Herr Holger Prochnau, Friedrichstr. 151
D 38842 Wernigerode

Tel.: 03943 5581 51 Fax: 03943 5581 48

e-mail: hprochnau@hsb-wr.de

Internet: www.hsb-wr.de

MBB Mecklenburgische Bäderbahn „MOLLI“ GmbH & Co. KG

Fritz-Reuter-Str.1, 18225 Kühlungsborn

Tel.: 038203 415-0 Fax: 038203 415 12

e-mail: hdm@molli-bahn.de

Internet: www.molli-bahn.de

Rügensche Kleinbahn GmbH & Co. KG, „Rasender Roland“

Binzer Straße 12, D 18581 Putbus

Tel.: 038301 801 12, Fax: 038301 801 15

e-mail: info@rasender-roland.de

Internet: www.rasender-roland.de

z.Zt. noch keine Ausbildung

Sächsisch-Oberlausitzer Eisenbahn- Gesellschaft (SOEG)

Herr Torsten Sameiske, Bahnhofstr. 41

Tel.: 03583 7093 18, Fax: 03583 544458

e-mail: kundenbuero@soeg-zittau.de

Internet: www.soeg-zittau.de

**Keine Ausbildung in der Hauptsaison.
Wiederholungen auf Anfrage.**

Havelländische Eisenbahn AG.

Frau Przibilla, Schönwalder Allee 51
D 13587 Berlin

Tel.: 030 375981 20, Fax: 030 375981 22

Mobil: 0151 1822 5602

e-mail: k.przibilla@hvle.de

Ausbildung auf der Rübelandbahn und
weitere Strecken.

Aus dem Fundus von Malte Eckard:

Früher litten wir an Verbrechen, heute an Gesetzen.
Von Tacitus

